

Resolution der Biokreis-Mitglieder

## FÜR VIELFALT UND WAHLFREIHEIT

### Gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion schützen

**Die Biokreis-Mitglieder fordern anlässlich ihrer Mitgliederversammlung am 2. März 2024 die Bundesregierung und die deutschen EU-Abgeordneten auf, eine Gentechnikgesetzgebung zu sichern, die die gentechnikfreie Landwirtschaft ermöglicht und schützt.** Auch Neue Genomische Techniken (NGT) sind Gentechnik und müssen entsprechend reguliert und gekennzeichnet werden. Nur mit wirksamen Koexistenz- und Haftungsregeln kann die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft auf ihrem Wachstumspfad unterstützt und der wachsenden Nachfrage nach nachhaltiger Produktion entsprochen werden.

Die Krisen unserer Zeit – ob in den Bereichen Biodiversität, Klima, Wasser oder Ernährung – erfordern vielseitige, regional angepasste Lösungen. Vermeintlich einfache technische Antworten helfen nicht gegen Dürren, Starkregen und Pflanzenkrankheiten, die aufgrund der Erderwärmung weiter zunehmen werden. Um auch zukünftige Generationen mit gesunden Lebensmitteln zu versorgen, müssen wir die Bodengesundheit erhalten und vielfältige Agrarlandschaften fördern.

Gentechnisch veränderte Pflanzen haben in den letzten drei Jahrzehnten ihre Versprechen nicht eingelöst – sie werden es auch in Zukunft nicht tun. Der Pestizideinsatz hat sich seit Einführung gentechnisch veränderte Pflanzen stetig erhöht, anstatt zu sinken; Hunger und Mangelernährung nahmen trotz Gen-Pflanzenanbau zu; Saatgutvielfalt schwindet und mit ihr die Agrobiodiversität auf den Äckern. Immer mehr landwirtschaftliche Betriebe sind abhängig von multinationalen Agrarkonzernen, die als lukratives Geschäft die zum patentierten Gen-Saatgut passenden Pestizide verkaufen. Der mit der ersten Generation der Gentechnik etablierte Patentschutz führt dazu, dass neben inzwischen über 20.000 NGT-Pflanzenpatenten weltweit auch mindestens 1.000 konventionell gezüchtete Pflanzensorten von Patenten betroffen sind.<sup>1</sup> Das verhindert den freien Zugang zu genetischen Ressourcen und blockiert eine vielfältige ökologische Pflanzenzüchtung. Dieser Monopolisierung unseres Saatguts stellen wir uns entschieden entgegen!

Mit dem neuen EU-Gentechnikrecht soll die Risikoprüfung für über 90 Prozent der NGT-Pflanzen abgeschafft werden. Der Rest würde nur eine stark abgeschwächte Sicherheitsbewertung benötigen. Damit sind wir nicht einverstanden! Für die ökologische Landwirtschaft und eine gesunde Ernährung aller Menschen in Deutschland und in Europa müssen Pflanzen aus Neuer Gentechnik auch in Zukunft eingehend untersucht werden. Der Einsatz von NGT-Pflanzen kann nicht zugelassen werden, wenn Ökosysteme beeinträchtigt und Interessen von Verbraucher:innen missachtet werden, sich Gifte oder Allergene in Lebensmittel einschleichen und die Züchtung durch Patente limitiert wird. Solange das Vorsorgeprinzip nicht gewahrt und die Patentfrage nicht geklärt ist, darf nicht über eine Aufweichung des Gentechnikrechts verhandelt werden.

---

<sup>1</sup> Laut No Patents on Seeds Bericht 2023 (<https://www.no-patents-on-seeds.org/de/bericht2023>) wird der Einsatz von CRISPR/Cas und anderen NGT-Verfahren bei Patentanträgen zum Teil missbräuchlich angegeben, um durch klassische Züchtung erzeugte Sorten (die sich auf jahrhundertelange züchterische Arbeit der Landwirtschaft gründet) patentieren zu können. Die weltweiten Zahlen stammen aus dem Global2000 Report 2022 ([https://www.global2000.at/sites/global/files/GLOBAL2000\\_NeueGentechnik\\_Patente\\_Report\\_20221019.pdf](https://www.global2000.at/sites/global/files/GLOBAL2000_NeueGentechnik_Patente_Report_20221019.pdf))

## Wir fordern Vielfalt statt Gentechnik!

Eine strukturell diverse, ökologische Landwirtschaft ist den Herausforderungen der Zukunft am besten gewachsen. Sie arbeitet mit standortangepassten Sorten, nutzt mechanische Bodenbearbeitung, um Beikräuter in Schach zu halten, und fördert die Arten- und Sortenvielfalt. Die klassische Pflanzenzüchtung liefert heute schon vielfältige, resistente Sorten, die stetig weiterentwickelt werden.

Wir wollen eine sozial-ökologische Transformation der Landwirtschaft: für eine bäuerliche und ökologischere Landwirtschaft, für Klima-, Tier- und Umweltschutz, für globale Gerechtigkeit und gesundes Essen für alle. **Deshalb fordern die Mitglieder des Biokreis e.V., die bestehende Regulierung aller Gentechnikpflanzen entsprechend des Vorsorgeprinzips auf EU-Ebene zu erhalten**, insbesondere:

- Wahlfreiheit durch klare Kennzeichnung vom Acker bis zum Endprodukt
- Rückverfolgbarkeit durch Standortregister und verpflichtende Nachweisverfahren
- Wirksame Koexistenzmaßnahmen zum Schutz der gentechnikfreien Landwirtschaft vor Kontaminationen
- Verpflichtende Haftungsregelungen gemäß dem Verursacherprinzip
- Risikoprüfung aller gentechnisch veränderten Organismen für effektiven Umwelt- und Verbraucherschutz
- Einbeziehung unabhängiger wissenschaftlicher und juristischer Gutachten zu NGT
- Keine Patente auf Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen
- Mehr Fördergelder für bereits existierende ökologische Lösungen

Weitere Informationen zum Thema Gentechnik: [www.biokreis.de/keine-gentechnik](http://www.biokreis.de/keine-gentechnik)